



# Alterszahnmedizin – Zahnmedizin mit großen Zukunftschancen

*Sich wandelndes Anforderungsspektrum für den Zahnarzt*

*Der westlichen Gesellschaft stehen in den nächsten Jahren dramatische Änderungen durch die demografische Entwicklung bevor und es wird erwartet, dass in Deutschland im Jahr 2030 bereits jeder dritte über 60 Jahre alt sein wird. Sind wir uns bewusst, was dies für die zahnärztliche Praxis bedeutet und sind wir dafür auch ausreichend vorbereitet? Mit diesem Artikel soll vor allem auf die Besonderheiten und Charakteristika im Umgang mit dem älteren Menschen in der zahnärztlichen Praxis, sowie generell auf den Stellenwert der Gerostomatologie in der Zukunft eingegangen werden.*

Bisher hat man in der zahnärztlichen Praxis mit im Allgemeinen gesunden Patienten zu tun gehabt, die unterschiedliche zahnärztliche Probleme aufwiesen. Dieses Bild wandelt sich dramatisch bei der Behandlung des älteren Patienten, denn man ist jetzt vermehrt auch mit häufig zusätzlich vorhandenen allgemeinmedizinischen und psychischen Problemen des Patienten konfrontiert. Durch die zunehmende Zahl an älteren Menschen und sich auch ändernden Ansprüche der alternden Bevölkerung wird sich das Portfolio der zahnärztlichen Praxis in der nächsten Zeit diesen anpassen müssen, wenn man auf diese wichtige Patientengruppe nicht verzichten möchte, und man wird es sich nicht erlauben können, auf diese zu verzichten.

Die Bedürfnisse der älteren Patienten haben sich in den letzten Jahren ganz wesentlich gewandelt. Unser Bild vom älteren zahnärztlichen Patienten als hilflosen Prothesenträger entspricht immer seltener der Realität.

## **Ansprüche des älteren Patienten an die zahnärztliche Behandlung**

Es steigt einerseits die Zahl jener älteren Menschen, die auch im höheren Lebensalter noch gesund, fit und aktiv sind, und die im-

mer höhere Ansprüche (auch im Bereich der Zahnmedizin) stellen. Sie verfügen auch häufig über die entsprechenden finanziellen Mittel, sich ihre Wünsche zu verwirklichen. Das Behandlungsspektrum reicht hier von Bleaching bis zum festsitzenden Zahnersatz, der oft erst mittels Implantaten ermöglicht wird.

Andererseits gibt es aber auch vermehrt körperlich und geistig erkrankte Menschen, die häufig in Heimen leben und die ganz andere Bedürfnisse haben. Sie können sich oft nur mangelhaft infolge ihres insuffizienten Zahnersatzes ernähren. Zusätzliche Probleme bestehen durch ihr reduziertes Adaptationsvermögen, ihre verminderte manuelle Geschicklichkeit, die eine adäquate Pflege der Zähne und des Zahnersatzes erschweren, verschiedene allgemeinmedizinische und psychische Erkrankungen, die zahlreich therapiert werden und die meist fehlende regelmäßige Nachsorge (Grunert 2005).

Neben diesen zwei Extremen gibt es auch zunehmend ältere Patienten, denen es vor allem um eine funktionelle Verbesserung ihrer oralen Situation mit angemessenen Behandlungsmaßnahmen geht und die im Allgemeinen die Hauptgruppe der älteren Patienten in einer durchschnittlichen zahnärztlichen Praxis ausmachen. Das Behandlungsspektrum reicht hier von allen konservierenden Maßnahmen bis zu sämtlichen Arten des prothetischen Ersatzes.

## **Besonderheiten bei der Behandlung des älteren Patienten**

Folgende Besonderheiten des älteren Menschen müssen vor einer zahnärztlichen Behandlung bedacht werden, um Probleme und Misserfolge weitgehend vermeiden zu können; es ist daher besonders wichtig, bei Bedarf andere medizinische Fachdisziplinen wie die Innere Medizin, die Neurologie und Psychiatrie entsprechend einzubeziehen:

- verminderte kognitive Leistungen